

d) Glasfliesen.

37.
Allgemeines.

Auch Glasfliesen wurden vereinzelt schon in früher Zeit hergestellt¹⁹⁾. Heute werden geriffelte oder auch rosettenartig gepresste Glasfliesen quadratischer oder achtseitiger Form naturfarben oder in schwärzlichgrüner, hellblauer oder anderer Färbung angefertigt, welche ihrer Glätte und Sprödigkeit, sowie ihres unschönen Aussehens wegen nur wenig Verbreitung gefunden haben.

38.
Keramofliesen.

Eine neue Art Fliesen besteht aus nach dem patentierten Verfahren von *Garchey* entglastem oder verfeinertem Glase, welches von der Adlerhütte in Penzig bei Görlitz in Schlesien unter dem Namen »Keramo« hergestellt wird. Die für Fußbodenbelag bestimmten Fliesen haben eine rauhe Oberfläche und eine schmutzige Fleisch- bis rötlichgraue Farbe. Im Bruche zeigen sich allerhand grün und sonstwie gefärbte Glasplitter, die durch eine Glasmasse verbunden und mit einer feineren Schicht bedeckt sind. Das erwähnte Verfahren soll eine Veränderung des Glasstoffes herbeiführen, wodurch derselbe die ursprüngliche Durchsichtigkeit und Zerbrechlichkeit verliert, ohne die sonstigen wichtigen Eigenschaften des Glases, seine große Härte, leichte Reinigung, indifferentes Verhalten gegen Säuren, seinen geringen Ausdehnungskoeffizienten und seine große Isolierfähigkeit einzubüßen. Die Platten werden in Zementmörtel verlegt. Es erscheint übrigens zweifelhaft, ob auch sie allgemeynere Verbreitung finden werden.

39.
Quadrillierte
Glasplatten.

Dagegen werden die sog. quadrillierten (gekuppten) Glasplatten, welche in Größen bis zu 60 cm Seitenlänge und 2,8 bis 3,5 cm Stärke gegossen werden, desto häufiger zur Beleuchtung von Kellern unter Durchfahrten, Höfen, Hausfluren u. s. w. angewendet. Wenn die Tafeln starkem Druck oder Stoß ausgesetzt sind, dürfen sie eine Größe von 25 bis 30 cm im Geviert nicht übersteigen, auch nicht dünner als 2,8 cm angenommen werden. Man verlegt sie auf einem Gerippe von kleinen Winkel- und T-Eisen, die vor dem Verlegen mit Mennige- und Graphitölfarbe angestrichen werden, in dünn aufgestrichenen Glaserkitt, in welchen sie so einzubetten sind, daß der Steg der Winkel- und T-Eisen die Glasfläche noch um 1 mm überragt. Dies geschieht deshalb, damit die Glasplatte an den Kanten nicht von einem Stoß getroffen wird, wo sie weniger widerstandsfähig ist als in der Mitte²⁰⁾. Nach dem Verlegen werden die Fugen mit Zementmörtel vergossen oder verstrichen.

e) Terrazzofliesen.

40.
Herstellungs-
weise.

Die Terrazzofliesen bestehen aus demselben Material, wie der später zu beschreibende Terrazzoestrich, einem braun oder sonstwie gefärbten Zementbeton mit kleinen bunten Marmorstückchen, welcher wie bei den Zementfliesen (siehe: Art. 21, S. 14) in eine eiserne Form gedrückt, aber nur einer geringeren Pressung von etwa 30 Atmosphären unterzogen wird, weil bei größerem Drucke die Marmorstückchen zerstört werden würden. Will man gemusterte Fliesen herstellen, so legt man, wie bei den Zement- und Tonfliesen, Blechstreifenformen in die Eisenform und füllt die einzelnen Felder mit verschieden gefärbter Konkretmasse aus. Gewöhnlich durchdringt das Muster die Fliesen gänzlich, welche etwas stärker wie Tonfliesen sind, in der Größe aber mit diesen meist übereinstimmen. Durch Rotationschliff und Politur,

¹⁹⁾ Siehe das mehrfach genannte *Forrer'sche* Werk, S. 36.

²⁰⁾ Ueber Deckenlichter, die aus solchen Glasplatten hergestellt werden, siehe Teil III, Bd. 2, Heft 3 (Abt. III, Abfchn. 2, C) dieses »Handbuches«.